

Berühmte Primadonnen.

Von Adolph Kohnt.

Die Nachtigallen und Philomenen, welche sich entzückende Triller und Koloraturen zum Besten zu geben wissen, deren Kehle das staunenswerthe Instrument ist, welches wir bisher kennen...

Neben wir zuerst von den berühmtesten und sympathischsten Primadonnen, welche längere oder kürzere Zeit die Welt beherrschten, und die ihren Namen mit goldenen Lettern in die Tafeln der Kunstgeschichte eingegraben haben.

Im achtzehnten Jahrhundert glänzte in erster Linie die Mara-Schmehling, die bekannte Sängerin Friedrichs des Großen. Ihre Stimme war von außerordentlichem Umfang, dabei klar und rein und kräftig in allen Tönen.

Als Sängerin war Dein Ehrenstag, Jede Brust erweiternd; Sang auch ich auf Pflad und Steg, Müß und Schrit erheiternd...

Sie war die erste Sängerin Deutschlands, welche Welttriumph auf ihren Reisen feierte; vor ihr hatte man nur italienischen Divas die Krone zuekannt.

Während die Mara-Schmehling alle Welt durch ihren Kunstgesang entzückte, bezauberte der „Star“ der Pariser Oper, die Zeitgenossin ihrer deutschen Kollegin, Sophie Arnould, Jedermann neben ihrer Stimme durch ihren Geist.

Während der Schöpfung, ein Stern am Himmel der Kunst, eine Nachtigall im liebreichen Gange des Gesanges, eine Vorbereiterin auf dem Haupt des Jahrhunderts, und ein Genius des Wohlklanges, des Trostes und der geistigsten Freude jedem fühlenden Hörer!

Die bereits genannte Schwester der Malibran, Pauline Viardot-Garcia — eine geniale Altistin — war 1849 die erste „Fides“ an der großen Oper in Paris und 1859 der erste Orpheus am „Theatre Lyrique.“

Unerreicht steht in dieser Beziehung Wilhelmine Schröder-Devrient da. Sie hat in ihrer Blüthezeit unsere größten Tonherrscher, wie Robert Schumann und Richard Wagner, zur begeisterten Bewunderung hingerissen.

als Fürst Metternich; allein sie war eigenförmig und hatte sich einen ganz anderen Helden gewählt, als den Kaiser aller Reichen und den Heerführer aller Diplomaten — ihr Ervähler war der alte Blücher.

Der Hauptreiz ihrer Stimme scheint in einer seltamen Mischung südlich-materieller Fülle mit nordisch-geistlicher Metallton gelegen zu haben. Sie hatte einen wunderbar leichten Ansatz und eine goldene Intonation.

Im Zimmer, wie im hohen Saal, Hört man sich nimmer satt, Und man erfährt zum ersten Mal, Warum man Dänen hat.

An Ruhm mit ihr weitest Maria Malibran, die Tochter des spanischen Gesangslehrers Garcia, Schwester der nicht minder berühmten — noch lebenden — Pauline Viardot, die war eine der größten Sopranistinnen, die je gelebt haben.

Neben diesen Primadonnen aus der deutschen Schule darf die schwedische Nachtigall, die ausgezeichnete Sopranistin Jenny Lind, nicht vergessen werden, für welche Meyerbeer seine „Vielka“ im „Felslager“ komponierte.

Wenden wir uns nun den Primadonnen in der Gegenwart zu, so machen wir die Wahrnehmung, daß bei den „Verühmtesten“ das Virtuosenhum in einer Weise entwickelt ist, die nicht mehr schon genannt werden kann.

Die beiden genannten Schwestern der Malibran, Pauline Viardot-Garcia — eine geniale Altistin — war 1849 die erste „Fides“ an der großen Oper in Paris und 1859 der erste Orpheus am „Theatre Lyrique.“

Wir könnten auch so manches von den berühmten italienischen Primadonnen in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts erzählen, von den Schwestern Giuditto und Giulia Grisi, von der Sopranistin Giuditto Pasta und anderen, aber wir müssen uns darauf beschränken, jene deutschen großen Künstlerinnen zu erwähnen, die nicht allein, wie die meisten Italienerinnen, Französinen und Spanierinnen, schön, sondern auch wahr sangen, die singend spielten und vielend sangen und die vor allem durch die dramatische Kraft ihrer Darstellung die Hörer packten.

Unerreicht steht in dieser Beziehung Wilhelmine Schröder-Devrient da. Sie hat in ihrer Blüthezeit unsere größten Tonherrscher, wie Robert Schumann und Richard Wagner, zur begeisterten Bewunderung hingerissen.

Unerreicht steht in dieser Beziehung Wilhelmine Schröder-Devrient da. Sie hat in ihrer Blüthezeit unsere größten Tonherrscher, wie Robert Schumann und Richard Wagner, zur begeisterten Bewunderung hingerissen.

war der großartigste „Fidelio“, der reizendste „Romeo“ und die prächtigste „Venus“ (im Tannhäuser); auch freite sie die „Senta“ im fliegenden Holländer und gab diese Rolle mit der ganzen ihr eigenen schöpferischen Genialität. Mit Recht nannte man sie die „strahlende Muse der deutschen Musik“, und über ihrem Staube erhebt sich die treffende Grabchrift:

Entschwand aus auch Dein Bild, In auch Dein Lied verklungen, Dein Ruhm, Dein Name lebt für alle Zeit!

Im Jahre 1824 ging plötzlich am Himmel der königlichen Bühne in Berlin ein Stern von seltener Pracht auf: Henriette Sontag, und schon in wenigen Jahren wurde sie der lieblichste des Publikums allerorten. In Paris, wo sie 1826 in der italienischen Oper sang, besetzte sie die gefeierte Pasta; damals sagte die Catalani von ihr: „Ihr Genre ist klein, doch sie ist groß an ihrem Genre.“

Im Jahre 1824 ging plötzlich am Himmel der königlichen Bühne in Berlin ein Stern von seltener Pracht auf: Henriette Sontag, und schon in wenigen Jahren wurde sie der lieblichste des Publikums allerorten. In Paris, wo sie 1826 in der italienischen Oper sang, besetzte sie die gefeierte Pasta; damals sagte die Catalani von ihr: „Ihr Genre ist klein, doch sie ist groß an ihrem Genre.“

Neben diesen Primadonnen aus der deutschen Schule darf die schwedische Nachtigall, die ausgezeichnete Sopranistin Jenny Lind, nicht vergessen werden, für welche Meyerbeer seine „Vielka“ im „Felslager“ komponierte.

Wenden wir uns nun den Primadonnen in der Gegenwart zu, so machen wir die Wahrnehmung, daß bei den „Verühmtesten“ das Virtuosenhum in einer Weise entwickelt ist, die nicht mehr schon genannt werden kann.

Die beiden genannten Schwestern der Malibran, Pauline Viardot-Garcia — eine geniale Altistin — war 1849 die erste „Fides“ an der großen Oper in Paris und 1859 der erste Orpheus am „Theatre Lyrique.“

Wir könnten auch so manches von den berühmten italienischen Primadonnen in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts erzählen, von den Schwestern Giuditto und Giulia Grisi, von der Sopranistin Giuditto Pasta und anderen, aber wir müssen uns darauf beschränken, jene deutschen großen Künstlerinnen zu erwähnen, die nicht allein, wie die meisten Italienerinnen, Französinen und Spanierinnen, schön, sondern auch wahr sangen, die singend spielten und vielend sangen und die vor allem durch die dramatische Kraft ihrer Darstellung die Hörer packten.

Unerreicht steht in dieser Beziehung Wilhelmine Schröder-Devrient da. Sie hat in ihrer Blüthezeit unsere größten Tonherrscher, wie Robert Schumann und Richard Wagner, zur begeisterten Bewunderung hingerissen.

Unerreicht steht in dieser Beziehung Wilhelmine Schröder-Devrient da. Sie hat in ihrer Blüthezeit unsere größten Tonherrscher, wie Robert Schumann und Richard Wagner, zur begeisterten Bewunderung hingerissen.

Die älteste Universität

ist nicht in Europa, sondern in Nord-Afrika, und zwar in Marokko zu finden. Sie wurde in der Stadt Fez im 9. Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung von Fatme der Heiligen aus Kerna gegründet.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Die 8 Seiten-Karte von Deutschland und die 4 Seiten-Karte von Österreich-Ungarn haben wir besonders für diesen Atlas entworfen und gravirt und sie sind nicht vorher im Druck erschienen.

Das Buch enthält die Bilder und gebräunte biographische Skizzen aller Unterzeichner der Unabhängigkeits-Erklärung.

Der Atlas enthält 22 Tabellen. Sie sind alle colorirt und der Gegenstand, welchen sie veranschaulichen behandeln, ist in so übersichtlicher und einfacher Weise klar gemacht, daß ein Kind, welches lesen kann, im Stande ist, ihn zu verstehen.

Der Atlas enthält kurze Beschreibungen, welche mit ausgezeichneten Holzschnitten illustirt sind, von Alaska, Arizona, Berlin, California, England, Kairo, Mobile, der Stadt New York, Paris, Rom, Wien, u. s. w.

Der Atlas enthält das neueste Ortsverzeichnis der Vereinigten Staaten in 462 Columnen, deren 6 eine Seite einnehmen und über 80,000 Seiten mit Namen von Städten, Ortlichkeiten, Dörfern, Pöhamern, Expositionen u. s. w., bilden.

Der Atlas enthält das neueste Ortsverzeichnis der Vereinigten Staaten in 462 Columnen, deren 6 eine Seite einnehmen und über 80,000 Seiten mit Namen von Städten, Ortlichkeiten, Dörfern, Pöhamern, Expositionen u. s. w., bilden.

Rand, McNally & Co.'s Neuer Familien-Atlas der Welt.

Der Atlas enthält 331 Seiten, darunter 167 Seiten mit Karten, deren 68 Doppelseiten sind; 164 Seiten Tabellen, geschichtliche Artikel, Beschreibungen, statistische Tabellen, Bilder u. Illustrationen u. s. w., mit einem Ortsverzeichnis nach Staaten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.

Der Atlas enthält an 60 Seiten mehr Karten, als irgend ein anderes für einen so mäßigen Preis erhältliches Buch; einzeln, im Kleinhandel gekauft, würden sie über 50 Dollars kosten.